

# Königin der tausend Jahre

## Pairing B/V

Von Ithildin

### Kapitel 26: Noch kein Ende in Sicht 3

....Mit diesen unmissverständlichen Worten wartete er eine mögliche Reaktion ihrer verschreckten Eltern erst gar nicht mehr ab, sondern verschwand gleich darauf aus der Küche, um sie tatsächlich selbst zu suchen.

Vegeta war völlig durcheinander. Diese Nachricht hatte ihn ganz schön geschockt, auch wenn er es nie bewusst zugeben würde.

Seine Laune war dennoch alles andere als gut, sollte ihr auch nur ein Haar gekrümmt worden sein, würde er denjenigen zu Kleinholz verarbeiten. Dieser elende Mistkerl würde sein blaues Wunder erleben, soviel stand jetzt schon fest.

Vegeta ging hinaus auf das Gelände der CC und schwang sich dank seiner besonderen Gabe, die er wie Son Goku auch, erlernt hatte elegant in die Lüfte, um sie von dort aus zu suchen.

Tja ab und an hat es doch einige Vorteile, wenn man fliegen, kann! Dachte er grimmig.

Er wusste, das er so einen wesentlich besseren Überblick als auf dem Boden haben würde und zweitens war es zudem sehr viel leichter ihr Chii zu orten.

In diesem Fall war er einmal mehr als froh darüber, das er zusätzlich über das seltene und überaus nützliche Talent verfügte, andere Auren ohne Hilfe eines Scouters aufspüren zu können, was er auf Namek erlernt hatte.

Bulmas Chi kannte er zudem besonders gut, ihren Sturkopf würde er beinahe mit geschlossenen Augen finden, dessen war er sich ganz sicher.

An ganz anderer Stelle.

Langsam wurde es hell. Mit einem leisen Stöhnen öffnete die junge Frau zögernd ihre Augen, sie hatte das Gefühl, also ob sie ein Panzer überrollt hatte. Bulmas Kopf brummte nämlich wie ein ganzer Bienenschwarm.

Zunächst wusste sie gar nicht wo sie war, doch dann fiel es ihr siedend heiß wieder ein

und sie bekam Angst.

Bulma versuchte sich zu bewegen, musste aber zu ihrem Entsetzen feststellen, das sie auf einem großen Stuhl gefesselt worden war und somit nicht auch nur einen Finger rühren konnte.

So versuchte sie sich mit Hilfe ihrer Stimme bemerkbar zu machen, außerdem hatte sie ein äußerst dringendes Bedürfnis.

Der starke Kaffee vom Vorabend, der eigentlich dazu gedacht war sie möglichst lange wach zu halten, war nämlich mittlerweile längst durch ihren Magen in ihre Blase gewandert und drückte inzwischen fürchterlich.

Sie war daher alles andere als gut gelaunt und fauchte zornig.

“Hilfe! Verdammt ich muß mal, kann mich mal bitte einer losbinden?”

Keine Reaktion!

Bulmas ohnehin recht dürftig ausgeprägter Geduldsfaden wurde auf eine harte Probe gestellt und als nach ein paar Minuten noch immer nicht geschah riss er gänzlich.

“Hey ist da jemand? Also wenn mich nicht augenblicklich einer losbindet, dann kann ich für nichts mehr garantieren. Ist nicht meine Schuld, wenn das gute Möbelstück hin ist!”

Schrie sie lautstark in die Stille hinein, ihre Wut war stärker als ihre Angst.

Schließlich rührte sich etwas. Die Tür öffnete sich und herein schlurfte ein riesiger verummter Kerl, der eine Sturmhaube über das ganze Gesicht gezogen hatte, so das man lediglich die Augen sehen konnte, die in einem kalten Licht glitzerten.

“Halt gefälligst die Klappe blöde Kuh, sonst setzt`s was!” Herrschte er sie mürrisch an. Bulma erschrak, doch sie wollte so schnell noch nicht kleinbei geben. “Aber ich muß mal ganz dringend!”

Nörgelte sie somit leise weiter und setzte dabei eine trotzig Mine auf.

Dann hellte sich ihr Gesicht jedoch ganz plötzlich für Bruchteile von Sekunden auf. Sie war doch ein kluges Mädchen und dadurch würde sie sich Vorteile verschaffen. Dieser Kerl sah nun wirklich nicht gerade aus, als ob er der Hellste war.

Bulma sah ihn abschätzig an und sagte schließlich entschlossen.

“Ich weiß ja nicht was du für mich an Lösegeld verlangst, aber wenn du davon auch nur einen roten Heller sehen willst, ist es besser wenn ich keinen Schaden nehme. Mistkerl!”

“Außerdem gibt es da JEMANDEN, dem das ganz und gar nicht gefallen wird, glaub mir! Mit IHM willst du ganz sicher nicht Bekanntschaft schließen!” Das Wort jemanden

betonte sie dabei extra, um den Kerl einzuschüchtern.

Dann schwieg sie und sah ihm direkt in die Augen, so wollte sie ihm zeigen, das sie nicht bereit war zu kooperieren.

Der Kerl sah Bulma indessen böse an und schnappte. "Willst du mir etwa drohen unverschämtes Weibsbild?"

Bulma setzte eine unschuldige Mine auf und sagte gelassen. "Was ich, wie könnte ich? DU hast MICH doch als Geisel oder?"

Das reichte, der Kerl murrte zwar, doch er machte sich tatsächlich widerwillig daran die hübsche junge Frau mit dem hellen bläulichen Haar loszubinden. Sie hatte gewonnen, zumindest für den Augenblick.

Er führte sie schweigend in einen Nebenraum. Dabei war er jedoch nicht gerade zimperlich mit ihr. Er packte sie grob am Arm, riss sie vom Stuhl hoch und dann stieß er sie in Richtung einer Türe, die direkt daran angrenzte.

"Okay Schätzchen da rein und keine Dummheiten, wenn du auch nur einem Mucks machst und türmen willst, hole ich dich eigenhändig wieder dort raus!" Knurrte er unwillig.

Bulma öffnete zögerlich die Tür und atmete erleichtert auf, es war tatsächlich ein Bad und sogar mit Toilette, was ein Glück. Als sie etwa drei Minuten später deutlich erleichtert wieder auf der Bildfläche erschien, packte sie der Kerl abermals grob, ohne noch ein weiteres Wort zu verlieren und schob sie vor sich her, bis sie im Nebenraum an einen kargen Tisch kamen, auf dem nichts als ihr eigener Computer stand.

Der Mann zwang sie auf dem Stuhl platz zu nehmen, der vor dem Tisch stand und fesselte schweigend ihre Handgelenke an die Stuhllehne.

Nachdem er das getan hatte stellte er sich breitbeinig vor sie hin und sagte mit gefährlicher Stimme. "So und jetzt sagst du mir augenblicklich das richtige Passwort für dieses bescheuerte Gerät, oder du wirst es bereuen!"

Bulma sah ihn trotzig an, dann antwortete sie ihm ruhig.

"Darauf kannst du lange warten Schwachkopf, außerdem weiß ich es nicht und selbst wenn ich es wüsste, würde ich es dir ganz bestimmt nicht auf die Nase binden!"

Der Kerl verlor die Geduld, man merkte deutlich das er zornig war, seine Hände begannen merklich zu zittern, er verlor die Beherrschung.

"Verdammt, du lügst doch Schlampe! Sag mir sofort das Passwort oder ich hole es notfalls mit Gewalt aus dir heraus und ich habe meine Mittel dafür glaub mir. Ich bin nicht zimperlich!"

Bulma sah in abermals abschätzig an, schwieg jedoch beharrlich.

Da geschah es. Der Mann holte urplötzlich aus und schlug ihr mit der flachen Hand so heftig ins Gesicht, das sich seine Finger tiefrot auf ihrer Wange abzeichneten und ein dünner Strahl roten Blutes aus ihrem Mundwinkel floss.

Bulma schrie vor Schmerz laut auf, verbiss sich aber weiterhin jedes Wort. Der Mann war außer sich vor Zorn.

“Du zähes kleines Biest, warte ich werde die Informationen schon noch aus dir raus kriegen, wenn nicht so dann anders. Dein stures Gehabe wird dir nichts nützen!”

Mit diesen unmissverständlichen Worten machte er einem Schritt auf sie zu, löste ihre Handfesseln, riss sie nochmals grob vom Stuhl hoch und dückte sie danach quer über den ganzen Tisch, so das sie mit dem Oberkörper bäuchlings darauf zu liegen kam.

Dann stellte er sich hinter sie. Bulma erschrak zu tode, in ihr krampfte sich alles zusammen, sie ahnte bereits, was der Kerl gleich mit ihr machen würde, doch ihr Stolz ließ es nicht zu, das sie schrie oder auch nur ein Wort verlor. Sie hoffte dabei inständig, das bald Hilfe kommen würde. Wie die aussehen sollte, konnte sie sich jedoch nicht vorstellen.

Sie spürte kurz darauf, wie er mit einer Hand ihre beiden eigenen Hände rüde packte und auf dem Rücken feshielt, mit der Anderen machte er sich grob an ihrer Kleidung zu schaffen und öffnete danach seinen Gürtel.

Doch weiter kam er nicht mehr. In diesem Augenblick gab es einen ohrenbetäubenden Knall und die Tür zerbarst in tausend Splitter.

Eine Gestalt, die in eine helle, knisternde bläuliche Aura gehüllt war, erschien urplötzlich wie hingezaubert im Türrahmen und stieß einen lauten zornigen Schrei aus.